

„Eine gute Lösung für die Wunderburg gefunden“

Zur Eröffnung des nahkauf-Marktes spendete OB Starke Lebensmittel für den of fenen Mittagstisch

Strahlende Gesichter, wohin man blickte: Als einer der ersten Kunden des neuen nahkauf-Marktes in der Wunderburg packte Oberbürgermeister Andreas Starke am 10. Februar frühmorgens um 8 Uhr einen ganzen Einkaufswagen voll. Die Lebensmittel kommen dem offenen Mittagstisch des Stadtteils zugute, der jeden Dienstag im gegenüberliegenden Johannes-Schwanhäuser-Wohnheim der Diakonie angeboten wird.

Hauswirtschaftsmeisterin Marietta Ruß freute sich über die Warenspende des Stadtoberhauptes: „Wir haben alle sehnsüchtig darauf gewartet, dass der Markt wieder geöffnet wird. Jetzt kann ich wieder direkt gegenüber einkaufen.“ Zufrieden war auch Josef Sier, der sich über den Kundenansturm gleich zur Eröffnung freute: Der Ober-

bürgermeister dankte dem selbstständigen Kaufmann aus der Oberpfalz dafür, dass er die Nahversorgung für den Stadtteil sicherstelle. „Die selbstständige Versorgung bedeutet gerade für ältere Menschen ein Stück Lebensqualität. Ich hoffe, dass die Bürger Ihren unternehmerischen Mut und Ihre soziale Verantwortung honorieren.“

Von den schwierigen Hintergründen die meisten Kunden nichts. Für Karl Habel ist es nur wichtig, dass er wieder vor Ort einkaufen kann. Der Rentner, der ein paar Straßen weiter wohnt, kann wegen eines Unfalls nicht mehr schwer tragen und weit laufen. Er hat sehnsüchtig auf die Eröffnung gewartet: „Ich bin begeistert: Alles wirkt offener und übersichtlicher. Die Gänge sind breiter.“ Und auch die Leiterin des offenen Mittags-

Die Vorgeschichte

Vor rund einem Jahr hatte die EDEKA angekündigt, dass sie den Comet-Markt in der Friedrich-Ebert-Straße schließen werde. Monatelang hatte die Wirtschaftsförderung intensive Gespräche geführt und nach einem Nachmieter gesucht. „Mit Unterstützung des Bürgervereins Wunderburg haben wir eine gute Lösung gefunden“, betonte OB Andreas Starke. Das Grundstück samt Immobilie hat die Postler Projektentwicklungs GmbH vom Vorbesitzer erworben und den Markt an Geschäftsmann Josef Sier verpachtet. Neun Beschäftigte, davon zwei Frauen, die von der Schließung des Comet-Marktes betroffen waren, haben in der Wunderburg einen Arbeitsplatz gefunden. „Darüber freue ich mich ganz besonders“, sagt dazu der Oberbürgermeister.



Foto: Pressestelle

tischs Marietta Russ freut sich, dass alle Senioren und die anderen Bewohner der Wunderburg nun wieder kurze Wege zum Einkaufen haben. Mit Blick auf die vom Ober-

bürgermeister gespendeten Lebensmittel sagt sie: „Nächste Woche steht beim offenen Mittagstisch Fischsuppe, Eintopf und Obstsalat auf dem Speiseplan.“